



87. Sitzung des Gemeinderats

Mittwoch, 6. März 2024, Rathaus Hard

Persönliche Erklärung von Stadtpräsidentin Corine Mauch zum Angriff auf einen jüdisch-orthodoxen Mann

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Gemeinderät*innen

Am Samstag wurde im Kreis 2 ein jüdischer Zürcher angegriffen. Der 15-jährige Täter versuchte, einen jüdisch-orthodoxen Mann zu ermorden. Das Motiv für dieses grauenhafte und feige Gewaltverbrechen offenbarte sich in den letzten Tagen. Das Weltbild des Täters ist antisemitisch. Es ist zersetzt und zerfressen vom Hass auf Jüd*innen, vom Hass auf die jüdische Kultur und vom Hass auf die jüdischen Institutionen.

Die Ereignisse vom Samstagabend schockieren mich. Sie machen mich zutiefst betroffen und traurig. Und sie machen mich auch wütend. Ich spreche im Sinne aller hier im Saal: Zürichs Institutionen verurteilen diesen Angriff. Ohne Wenn und ohne Aber. Wir verurteilen entschieden und auf Schärfste. Zürich toleriert keinen Hass, keinen Judenhass, keinen Antisemitismus.

Der Angriff auf unseren jüdischen Mitbürger ist ein Angriff auf unsere Demokratie. Es ist ein Angriff auf unser Zusammenleben und auf die offene Gesellschaft. Die Sicherheit aller Jüd*innen hat für den Stadtrat höchste Priorität. Unsere Verantwortung ist uns bewusst. Wir wollen und müssen unsere Verantwortung wahrnehmen.

Zusammen mit der Sicherheitsvorsteherin wandte ich mich am Sonntag mit einem Schreiben an die jüdischen Gemeinden. Auch dem Opfer schrieb ich einen persönlichen Brief. Im Namen der Stadtregierung wie auch im Namen der Einwohner*innen von Zürich versicherte ich dem Opfer sowie der ganzen jüdischen Gemeinschaft unsere uneingeschränkte Solidarität. Unser aller Gedanken sind in diesen – für unsere Stadt so schwarzen Tagen – bei Ihnen.

Ich hoffe, dass unsere Solidarität ein Trost für unsere jüdischen Mitmenschen ist. Und ich hege auch die Hoffnung, dass unsere Solidarität, unsere Worte und unsere Anteilnahme dabei helfen, verlorengegangenes Vertrauen in die Stadtgesellschaft wiederzugewinnen. Als Stadtpräsidentin werbe ich – in Demut – um dieses Vertrauen.

Die Ermittlungen sind derzeit im Gange. Die Tat wird nach allen Regeln des Rechtsstaats untersucht und der Täter mit der Kraft des Rechtsstaats zur Rechenschaft gezogen.



Liebe Gemeinderät*innen, seit dem Terrorakt der Hamas vom 7. Oktober hat sich auch in unserem Land etwas verändert. Wir alle spüren das. Unsere Gesellschaft ist in ihrer Humanität gefordert wie schon lange nicht mehr.

Glasklar ist: Niemand darf aufgrund der Herkunft, des Geschlechts, des Alters, der Sprache, der frei gewählten Lebensform, der politischen Überzeugung, der sexuellen Orientierung oder der Religionszugehörigkeit Diskriminierung, Antisemitismus, Rassismus oder andere Formen von Ausgrenzung und Gewalt erleben. So steht es in unserer Verfassung. Und das gilt. Wir alle sind gefordert, uns für den Geist der Verfassung einzusetzen.

Alle sollen in unserer Stadt ein Zuhause haben. Und zuhause ist dort, wo man sich sicher fühlt. Zürich ist eine offene und vielfältige Stadt. Zürich ist eine Stadt mit Migrationshintergrund. Zürich soll ein friedliches Zuhause für alle Menschen sein.

Wir tolerieren darum keinen Antisemitismus. Zürich bleibt ein Zuhause für Jüd*innen. Und dieses Zürich toleriert genauso keinen antimuslimischen Rassismus und auch keinen Generalverdacht gegen Muslim*innen.

Unser Zürich braucht jetzt unser Engagement. Dasjenige der Institutionen ebenso wie das der Zivilgesellschaft. Es braucht uns alle. Und das Tag für Tag.

Liebe Gemeinderät*innen: Danke für Ihr Engagement. Danke dafür, dass Sie heute mit einer gemeinsamen Fraktionserklärung Farbe bekennen.

Liebe Zürcher*innen: Danke für Ihre Zeichen der Solidarität der letzten Tage. Danke für das Zusammenstehen und für den klaren Positionsbezug gegen antisemitische Gewalt. Und Danke dafür, dass Sie bereit sind, Ihren Beitrag zur offenen und vielfältigen Stadt zu leisten.

Liebe Jüd*innen: Ihre Sicherheit hat für den Stadtrat höchste Priorität. Das versichere ich Ihnen. Wir werden uns entschlossen dafür engagieren, dass Sie sich sicher fühlen können. Dafür, dass Zürich ihr Zuhause ist und bleibt. Denn nur dort, wo sie sich sicher fühlen, kann das Zuhause von uns allen sein.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

(Rede in Schweizerdeutsch gehalten. Es gilt das gesprochene Wort.)